

Die Schuldnerberatung der freien Wohlfahrtsverbände in Mönchengladbach braucht dringend mehr Personal. Rund 300 Anfragen hat die Einrichtung pro Monat. Dies geht aus dem Jahresbericht 2008 hervor. Die Berater kommen mit der Arbeit kaum hinterher. Besonders viele Schuldner werden von der Arge an die Schuldnerberatung vermittelt. Viele Hartz4 Empfänger und Langzeitarbeitslose sitzen in der Schuldenfalle und gelten deshalb als schlecht vermittelbar. Deshalb soll der Leistungsvertrag mit der Stadt nachverhandelt werden, sagte Heinz Hubert Paulus, Vorsitzender der Schuldnerberatung im radio90,1Interview. Die Schuldnerberatung benötigt für die Bearbeitung der Arge-Fälle mindestens eine, besser zwei zusätzliche Stellen. Doch nicht nur die Beratungszahl von Hartz4 Empfängern sei unverändert hoch. Auch Jugendliche, die durch Handykosten verschuldet seien oder Privatinsolvenzen seien weiter ein großes Problem. Insgesamt gab es im Jahr 2008 2600 Beratungsfälle für die Schuldnerberatung in Mönchengladbach.